



Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

Propaganda

Das Gute und das Böse

Wer Donald Trump zuhört, wird Zeuge wirksamer Techniken aus der Trickkiste der Propaganda.

So spricht Trump grundsätzlich in Allgemeinplätzen, die es den Zuhörern ermöglichen, das zu hören, was sie hören wollen. Wenn er etwa sagt, dass es da draußen „viele schlechte Menschen gibt, die Böses aushecken“, und er „aufräumen“ würde, so kann jeder seine eigenen Bilder dazu abrufen. Trumps Reden bleiben außerdem immer vage: Amerika sei in größten Schwierigkeiten, die USA werden von anderen, Klügeren übertölpelt. Wer kennt das nicht, in Schwierigkeiten gewesen oder von anderen ausgenutzt worden zu sein?

Besser Gebildete machen sich über die vordergründige Einfachheit der Trump-Reden lustig. Tatsächlich aber liegt genau darin ihre Stärke. Der Präsidentschaftskandidat verwendet fast ausschließlich Wörter der „basic level cognition“, also solche, die wir als Kinder zuerst lernen. Ein „Intellektueller“ würde beispielsweise sagen: „Wir müssen die Migration managen.“ Trump sagt: „Wir bauen eine Mauer.“ Jeder hat ein Bild im Kopf. Dasselbe gilt, wenn er „crooked Hillary“ in jede Rede einbaut. „Crooked“ bedeutet so viel wie krumm, und natür-

lich geht es darum, der Rivalin das Bild einer buckligen Hexe überzustülpen.

Alle Wörter, Bilder und deren moralische Interpretationen, die wir in den ersten fünf Lebensjahren lernen, sitzen tief im sogenannten „limbischen System“ unseres Gehirns fest; sie umgibt eine fast unheimliche Vertrautheit. Sie sind für Logik und Argumente nicht zugänglich. Das verletzte, von der Welt eingeschüchterte Kind muss für sein Überleben unterscheiden können zwischen dem, was ihm „schadet“, und dem, was ihm „guttut“. Das „Gekrümmte“ in dieser Erzählung ist schwach und krank. Das Aufrechte hingegen wird mit Stärke in Verbindung gebracht. Für ein Kind ist alles in der mythischen Welt zwischen Gut und Böse gefangen. Und am Ende geht es immer um die Grundfrage, was das Leben stärker und was es schwächer macht. Seit jeher versucht die politische Propaganda uns damit zu beeinflussen. Vor allem bei den Verletzlicheren, Unsichereren, Verängstigteren unter uns ist sie dabei oft erfolgreich.



Was meinen Sie?

Schreiben Sie mir bitte:

h.katzmair@fas-research.com



Propagandatricks:
Präsidentschaftskandidat Donald Trump verwendet in Reden Kindersprache